

# Danziger Neueste Nachrichten

## Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Kenntlich-Ausschluss Nr. 316.

(Nachricht sämtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe - Danziger Neueste Nachrichten - gestattet.)

Berliner Redaktions-Bureau: Leipzigerstraße 31/33, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Gouttablegebäude. Telefon Amt I No. 2515.

**Bezugs-Preis:**  
Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr,  
durch die Post bezogen vierteljährlich Mt. 1.25,  
ohne Bestellgeld.  
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.  
Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823  
Bezugspreis 1 fl. 52 kr.  
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 6 Uhr,  
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Für Aufbewahrung von Manuskripten wird  
keine Garantie übernommen.

**Anzeigen-Preis:**  
Die einseitige Zeile oder deren Raum kostet 20 Pf.  
Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig  
15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf.  
Beilagegebühr pro Tausend Nr. 3 ohne Postzuschlag.  
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten  
Tagen kann nicht verbürgt werden.  
Inserat-Annahme und Haupt-Expedition:  
Brettagasse 91.

Nr. 27.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnack, Bülow Bez., Cölln, Carthaus, Dirschau, Ebing, Feubude, Hohenstein, Kottitz, Langfuhr, (mit Seitzgebirgen), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Gröben und Reichelsmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliba, Prauk, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schiditz, Stolz, Stolzsmünde, Schöneck, Steegen, Struthof, Tieschenhof, Zoppot.

1898.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

### Gewitterwolken.

Die Todten stehen auf! Die orientalische Frage, die man längst begraben glaubte, oder an deren Wiederaufrollung wenigstens kein Mensch mehr in diesem Jahrhundert dachte, erhebt sich plötzlich wie ein Gespenst aus der Versenkung, gefahrdrohender als je. Dräuende Blitze zucken aus dem Wetterwinkel am Balkan zu uns herüber. China, Drexius, Kuba, innere und äußere Wirren — alles ist in dem nächtlichen Augenblicke vergessen, in welchem die, trotz allem, wichtige aller Fragen abermals auf der Tagesordnung erscheint und alle Aufmerksamkeit absorbiert. Auch diesmal sehen wir wieder den Satz von den „kleinen Ursachen und großen Wirkungen“ bestätigt: Daß die Besetzung des kretensischen Gouverneurpostens Schwierigkeiten haben würde, war vorauszusetzen, daß sie aber den Anlaß zu solch folgenschweren Entwicklungen geben würde, wie dies jetzt der Fall ist, — das hatte Niemand erwartet. Nach den letzten Informationen kann kein Zweifel mehr darüber bestehen, daß die griechische Candidatur einen Erisapfel darstellt, der ganz unerwartet zwischen die Großmächte geworfen worden ist und einen Zwiepalt hervorgerufen hat, der möglicherweise mit einem Bruch des europäischen Concertes endigen kann. Die Bestürzung der politischen Kreise ist eine um so vollständiger, als ursprünglich Niemand ernstlich an die Candidatur des Prinzen Georg geglaubt hatte. Als dieselbe zuerst auftauchte, wurde sie sogar als griechischer Versuchsalloon belächelt, da kein Mensch annehmen konnte, daß Russland eine derartige Schwankung vollziehen und plötzlich — trotz des bestehenden allgemeinen Interessengegensatzes, der die beiden Mächte trennt, — in einer Frage mit England gemeinsame Sache machen könne!

Wandlung herbeizuführen, oder hat Russland geheime Interessen, die Unruhen auf Kreta und die Gährung auf der gesammten Balkanhalbinsel fortzuauern zu lassen? Eine einwandsfreie Beantwortung dieser und anderer Fragen, die sich heute aufdrängen, ist bei dem undurchdringlichen Dunkel, in welchem sich die russische Politik traditionell zu hüllen pflegt, für Fernerstehende zur Zeit vollständig unmöglich, und die verschiedenartig in der Presse auftauchenden Erklärungsversuche müssen vorerst als müßige Combinationen gelten. Wohl aber läßt sich klar erkennen, wozu eine gegen den Willen des Sultans etwa gewaltsam ausgeführte Einsetzung des Prinzen Georg führen müßte. Deutschland kann — obwohl es voraussichtlich nicht offen protestiren würde — eine derartige, seinem bisherigen Verhalten widersprechende Politik nicht aktiv unterstützen, wenn es nicht seine ganze Balkanpolitik verleugnen will. Es wird sich also — vielleicht im Verein mit Oesterreich und Italien — im Falle eines offenen Konflikts zurückziehen und jede weitere Verantwortung ablehnen müssen, sofern es seiner bisherigen Haltung treu bleiben will. Diese Reserve würde aber die Ereignisse im Orient nicht aufhalten. Nicht nur das gekränkte türkische Volk, auch die bislang nur müßsam zurückgehaltenen ehrgeizigen Pläne der kleinen Balkanstaaten würden mit einem Schlage hervorberechen und eine Zuspitzung derselben schon lange gespannten Verhältnisse hervorrufen, die möglicherweise in einer allgemeinen A n a r c h i e endigen könnte. Diese aber würde an den Weltfrieden die allerhöchsten Anforderungen stellen. Ob es den englischen Intriguen gelingen wird, ihr langereschtes Ziel, die Entsefelung eines russisch-türkischen Krieges, zu erreichen, steht dahin. Wenn auch die militärische Schwäche der Türkei noch vorwiegend ist, so stehen doch zuviel andere Interessen gleichzeitig auf dem Spiele, als daß Russland es sich nicht zwei Mal überlegen sollte, ehe es die Bunte an das Pulversafß legt. Die Hoffnung, daß die griechische Candidatur also russischerseits noch in zwölfter Stunde fallen gelassen werde, darf nicht aufgegeben werden. Darüber aber kann, wie immer die Situation sich entwickeln möge, kein Zweifel obwalten, daß die, aus dem europäischen Wetterwinkel plötzlich aufgegegangenen Wolken heute den gesammten politischen Horizont verunkeln, und daß es die Pflicht Deutschlands ist, in dieser schwierigen Lage seinen Standpunkt absoluter Neutralität unter allen Umständen festzuhalten.

mächte fortgesetzt die größte Zurückhaltung beobachten. Auch scheint keine der übrigen Mächte den Anspruch zu erheben, amtlich als Befürworter der Candidatur des Prinzen Georg angesehen zu werden. Trotzdem ist die Lage nicht so fest, daß jede Möglichkeit einer Ueberumpelung der Posten durch die augenblicklich im Werke befindliche Politik ausgeschlossen wäre.

### Die Postdampfer-Subvention.

Die Postdampfer-Subventionsvorlage ist im Reichstage nunmehr eingegangen. Es handelt sich um Erweiterung des ostasiatischen Postdampferdienstes durch Einrichtung einer 14tägigen Verbindung (von Bremen aus durch den Norddeutschen Lloyd) mit China, welche die auf 15 Jahre verpflichtete Subvention um 1 1/2 Millionen jährlich erhöht. Ueber den Werth solcher regelmäßigen, directen und schnellen Transportmöglichkeiten ist nicht zu streiten. Sie bilden das Rückgrat des überseeischen Verkehrs. Je entwickelter und höher größer ist das Bedürfnis nach schnelleren Dampfverbindungen. Es ist also nur die Frage, ob wir nach dem Vorbilde des Auslandes zur Erreichung solcher Verbindungen zu weiterer staatlicher Subvention und in welcher Höhe, uns entschließen müssen, oder ob wir Privatcapital und Unternehmungsgestalt unter den gegebenen Verhältnissen schon kräftig genug erachten dürfen, daß sie auch ohne Subvention die gestellte Aufgabe lösen würden. Diese Frage wird der Reichstag zu entscheiden haben. In Hamburg hat man behauptet, daßselbe, was die Schwesterstadt Bremen mit Subvention thun wolle, ohne eine solche zu leisten. In dessen lag damals die Regierungsvorlage mit ihren außerordentlichen Anforderungen an den Transportunternehmer noch nicht vor. Sie bietet thatsächlich aller Welt eine Ueberbahrung, indem sie u. a. mittelt, daß die Verdoppelung der Fahrten, nach der Uebernahme mit dem Norddeutschen Lloyd, sofort ins Leben treten kann. Man hätte bisher so gerechnet: da die allein zugelassenen erclaisigen Post- und Passagierdampfer nach dem Gesetz von 1885 auf deutschen Werften nur zu bauen wären, würde dieser Bau nach Erlaß des neuen Gesetzes 1 1/2 Jahre erforderlich werden. Man hat man sich aber ganz richtig überlegt, daß ein derartiges Hin- und-schieben für die betreffenden Interessen höchst nachtheilig wäre. Kommt es bei Maßregeln des internationalen Wettbewerbes für den Erfolg an sich auf ein schnelles Handeln an, so gilt das jetzt für uns mit Rücksicht auf Kiautschau doppelt. Um die neue Erwerbung als Stützpunkt der deutschen Interessen mit Energie zu fördern und dahin auszunutzen, daß an der Erleichterung und wirtschaftlichen Entwicklung des Hinterlandes unsere Industrie rasch und reichlich participirt, ist es von ausnehmendem Werthe, die Dampferlinien gleich in Betrieb zu setzen. Diese Gründe sind durchaus natürlich und verständlich.

Abg. Dr. Pieschel (Natl.) drückt den Wunsch aus, daß den nächsten Zeit und Gelegenheit zum Eintritte des Bürgerlichen Gesetzbuchs und aller mit demselben zusammenhängenden Gesetze dadurch geboten werde, daß bestohene Affessoren in ausreichender Zahl als Hilfsrichter eingeweiht werden.  
Staatssecretär Nieberding erkennt an, daß die Zeit zur Vorbereitung auf das Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuchs recht kurz ist. Was von seiner Seite geschehen kann, um den Richtern den Uebergang zu erleichtern, werde gesehen. Für den Wunsch des Vorredners sei er aber nicht die richtige Adresse, derselbe müsse den Einzelregierungen nahegelegt werden.  
Abg. Herbert (Soz.) fordert eine Revision des Preßgesetzes und Aenderung desselben auf die Reichsstände.  
Staatssecretär Nieberding erwidert, die Regierung plane zur Zeit eine Revision des Preßgesetzes nicht, denn sie habe noch wesentlich dringlichere Aufgaben. Bezüglich der Aenderung des Preßgesetzes auf Staatsrecht könne er keine Auskunft ertheilen, da müsse sich der Vorredner schon nach Straßburg wenden.

Abg. Dr. Barth (Freis. Ver.) hält auch eine Revision des Preßgesetzes für nöthig. Würde sie nicht vorgenommen, so gehehe das sicher nicht im Sinne der Socialdemokraten. Der Staatssecretär habe gestern erklärt, eine gezielte Regelung des Strafvollzuges lasse sich nicht ausführen vor der Revision des Strafgesetzbuchs. Dieser (Niederb.) Meinung nach würde es richtiger sein, beide Materien gleichzeitig zu regeln. Inzwischen könne aber sehr wohl Vorkehrungen getroffen werden, daß Maßregeln in der Behandlung von Strafgefangenen Redactionen, wie sie Abg. Nieberding gestern angeführt, nicht mehr vorkommen könnten. Wenn selbst einem Reichstagsabgeordneten geistige Beschäftigung durch Erwerbung der politischen Sprache, die man ihm zunächst gestattet, wider entgegen und er mit einer mechanischen Beschäftigung betraut werde, so sei das doch etwas stark. Auch die Forderung von Gefangenen mit höherer Bildung beim Transport sei ein Mißgriff.

Abg. Fehr. v. Stumm (Reichsp.) warnt davor, beim Strafvollzug mit der Anwendung von Summarität zu weit zu gehen. Vieles sei man der Meinung, nur seien schon zu weit gegangen. Gerade deshalb werde ja man erfahrenen Juristen selbst die Wiedereinführung der Pr ü n g e l s t r a f e empfohlen. Die Preßgesetze seien keineswegs allgemein politischer Natur. Er halte beispielsweise die Majestätsbeleidigung für ein gemeines Verbrechen, das auch als bloße Missethat genommen werden soll, müsse man alle Gefährnisse schließen. Er empfehle der Regierung nicht, eine Ueberwindung, sondern eher eine Verschärfung der Strafvorschriften einzutreten zu lassen. (Nachen links.)

Abg. Seemann (Freis. Volksp.) protestirt gegen jeden Versuch, die Strafvollzugsverhältnisse zu verschärfen, ebenso gegen den Versuch, die Preßfreiheit, vor allem die Majestätsbeleidigung als gemeine Verbrechen zu charakterisiren. Herr v. Stumm sieht da im Widerspruch mit dem Gesetzgeber und mit den Ansehern des Gesetzes, wie die Beurtheilung des Redacteurs des Norddeutschen auf Festungshaft zeige. Nieberding kommt dann auf den vorjährigen Beschluß des Reichstages auf Regelung des Brenneisens zu sprechen und beschwert sich über die schroffe Haltung, die die Herren-ärzte diesem Beschlusse gegenüber eingenommen hätten.  
Vom Abg. Dr. Lieber (Centr.) ist inzwischen ein Antrag eingegangen, von dem im Etat angelegten Gehalt des Staatssecretärs (30 000 Mt.) 6 000 Mt. zu streichen, also nur 24 000 Mt. (wie bisher) zu bewilligen.  
Abg. Lieber (Centr.) beantragt, die im Etat vorgesehene Erhöhung des Gehaltes des Staatssecretärs von 24 000 Mt. auf 30 000 Mt. zu streichen. Nur weil dieser Etat früher zur Verhandlung gekommen, müsse die Frage hier entschieden werden, denn die vier Staatssecretäre, für welche die Gehaltserhöhung vorgeschlagen worden, müssen gleichmäßig behandelt werden. Diese Gehaltserhöhung sei vorgeschlagen in Consequenz der im vorigen Jahre vom Reichstage beschlossenen Resolution. Neben dieser Resolution beschloß aber der Reichstag, daß auch gewisse Kategorien von Unterbeamten eine Gehaltserhöhung bewilligt werden müsse. Es habe natürlich in der Natur des Reichstages gelegen, daß beide Maßnahmen gleichzeitig getroffen werden sollten. Gleichwohl habe die Regierung uns die Erhöhung der Gehälter der Staatssecretäre

### Reichstag.

30. Sitzung vom 1. Februar.  
Am Bundesrathsliche: Nieberding, v. Roddebecker.  
Die zweite Lesung der Vorlage wird beim Reichstagsamt fortgesetzt. — Die Discussion über den Titel „Staatssecretär“ (das Gehalt soll von 24 000 auf 30 000 Mt. erhöht werden) dauert noch fort.

### Der Majoratsherr.

Von Nataly von Eschstruth.  
(Nachdruck verboten.)  
(Fortsetzung.)  
Die jungen Herren bemühen sich im Schweiße ihres Angesichts zu zeigen, daß auch sie Muth und Schliff genug besäßen, eine Dame wie Gräfin Niedeck aufs Beste zu unterhalten.  
Der Tanz nahm seinen Fortgang, und während Frau Melanie's Diamantgestirn die Herzen und Seelen im Saale in Zauberkunde schlug, setzte sich der Graf im Nebenzimmer nieder, im Kreise seiner Betreuer männlicher Neben zu pflegen.  
Er hatte voll gewinnender Cordialität den Doctor an seine Seite gerufen und schien es ganz besonders darauf abzusehen, auch diesen Herrn mit Leib und Seele für sich zu gewinnen.  
„Bekümmern Sie viel und intim mit meinem Vetter Willibald auf Schloß Niedeck?“ fragte er.  
Der Arzt zog ein sauerliches Gesicht: „Doch nicht, Herr Graf,“ verneigte er sich, „meine Bekanntschaft mit dem Majoratsherrn ist leider nur eine sehr oberflächliche.“  
Niederger war starr. „Wie ist dies möglich?! Der Arzt pflegt gewöhnlich auf dem Lande der vertrauteste Freund und Rathgeber zu sein? Aber ganz recht, ich entsinne mich, daß Willibald stets eine Aversion gegen Verze hegte, ihre Wissenschaft verpötte und sich lieber irgend einen Quackfalter von Wunderschäfer holen ließ, anstatt eine Autorität zu consultiren.“  
Der Doctor lachte scharf auf.  
„Ganz recht! Der alte Schäfer Ende ist Facotum bei dem Herrn Grafen, falls derselbe wirklich einmal zu klagen hat, was äußerst selten der Fall ist.“  
„Um! Bei Leuten seines Geisteszustandes bilden sich ja derartig krankhafte Marotten!“ nickte Graf Niederger traurig, „aber er ist doch hoffentlich aufrichtig genug, Ihnen als Entschädigung für solche Nicht-

achtung ein hohes Fahrgehalt zu zahlen, um Ihr Ansehen in der Stadt nicht zu schädigen?“  
Das magere Gesicht des Gefragten spiegelte allen Ingrimm, welcher wohl schon seit Jahren an dem armen, kinderreichen Familienwater zehrte.  
„D nein! Nicht einen rothen Heller beziehe ich von ihm, wie sollte ich auch, da ich ja gar nicht nach Niedeck geholt werde.“  
Niederger war empört, außer sich. „Ist es denn schon soweit mit dem Unglücklichen gekommen, daß ihm jedes Pflicht- und Ehrgefühl mangelt? Wenn eine anständig denkende Familie auf Niedeck wohnte, müßten Sie ein fürstliches Salair beziehen, theuerster Doctor, ein Salair, wie es Ihre hohen Kenntnisse einfach bedingen!“  
Der kleine Landarzt seufzte tief auf und nickte tröstlos mit dem Kopfe, dann fragte er mit haßfunkelnden Augen: „Sie halten ihn wirklich für verrückt, Herr Graf?“  
„Gewiß, Sie etwa nicht, lieber Doctor, der doch als Mann der Wissenschaft seinen Zustand am besten beurtheilen kann?“  
„Ich... oh... ja... ich...“ stotterte sein Nachbar verlegen, „ich habe ihn stets für einen Sonderling gehalten, — zu näherer Beobachtung seines geistigen Zustandes habe ich leider noch keine Gelegenheit gehabt.“  
„Und bedarf es derselben wirklich?“ seufzte Niederger kummervoll auf.  
„Ich dachte, alles, was man von meinem armen Vetter hört und sieht, spräche deutlich genug für seinen Zustand. Degenerirt! — Dies eine Wort sagt Alles! Sehen Sie seinen unförmigen Kopf an, — wie eine Wassermelon. Das kommt bei den Sechzehn-Ahnenheirathen heraus!“  
Der Bürgermeister lachte hart auf. „Ja, ja, das sieht ein Kind ein, daß es bei dem Grafen Willibald nicht mehr richtig im Hirne ist. Haben Sie schon von seiner neuesten Verrücktheit gehört, meine Herren?“  
Alle Köpfe schossen eifrig näher. „Nein, bitte, erzählen Sie!“

„Nun, der Herr Graf hat sich jetzt für Tischgesellschaft gefügt. Es wird täglich für sechs Personen gelocht und gedeckt. Dann geht Seine Hochgeboren hinüber in die Ahnengalerie, wählt fünf Portraits aus, dieselben werden in das Kutcherstübchen gesetzt, und nun nimmt der Graf neben ihnen Platz, legt seinen krummen Gästen Essen vor, schenkt ihnen ein, — spricht mit ihnen —“  
„Großer Gott, entsetzlich!“ röhnte Niederger auf, „vollständige Gehirnerweichung! Man hat derartige Erscheinungen sehr oft, ehe Katastrophen eintreten, nicht wahr, mein lieber Doctor, Sie kennen auch derartige Fälle?“  
„Gewiß!“ nickte dieser selbstbewußt, „die bekannte Cerebralmalacie, bei Verschluß der Schlagadern eines Bezirkes, kennzeichnet sich durch langsame Abnahme der Geisteskräfte.“  
„Großartig,“ bewunderte der Graf, „vortreflich bewandert, dieser Doctor. Ja, meine Herren, ich fürchte, da werden wir uns auf ganz ungeheuerliche Dinge gefast machen müssen.“  
„Das wäre ja Alles, was noch fehlte!“  
„Um... haben wir uns das etwa gefallen zu lassen!“  
„Nun... was in meinen Kräften steht, um Alles gut zu machen, was mein Vetter an Ihnen und der Stadt hier verjäumt, meine Herren, soll geschehen. Vor allen Dingen will ich mich sofort persönlich bei dem Herzog melden lassen, um es durchzusetzen, daß Angermies Garnison wird.“  
„Hurrah! Hurrah!“  
„Oh, bitte, jubeln Sie nicht zu früh, meine Freunde. Willibald hat sehr viel in dieser Angelegenheit verzeihen, indem er sich nie für die Sache verwandt hat. Er als Majoratsherr hätte dem Herzog gegenüber ganz anders energisch vorgehen können, als ich jetzt, der ja eigentlich gar nichts mit der Angelegenheit zu thun hat. Ich fürchte auch, daran werden meine Bemühungen scheitern! Ja, wenn ich Majoratsherr wäre — oder für meinen minderjährigen Sohn als Vormund sprechen könnte — ja dann!“  
Athemlos lautete man im Kreise.

Endlich stieß der Bürgermeister heraus. „Nun, Herr Graf — und könnten Sie denn das nicht jetzt schon werden?“  
Niederger zuckte die Achseln. „Willibald lebt ja noch, meine Herren.“  
„Aber er ist geisteskrank!“  
„Ja, gewiß, er ist verrückt.“  
„Man muß ihn in ein Narrenhaus bringen und Ihren Sohn als Erben proclamiren, Herr Graf!“  
Das Eis war gebrochen, in wildem Durcheinander klangen die Stimmen, und auf Niederger's sahle Wangen traten zwei rufhe Flecken höchster, feberhafter Erregung. Er senkte die Wimpern über die Augen, um seine verrätherisch aufblitzenden Blicke zu verbergen. Dann seufzte er tief auf, streckte jählings dem Bürgermeister und dem Doctor die Hände hin und rief voll schmerzlicher Ergrübe: „Ja, meine Herren, könnte man dem armen Geisteskranken die Wohlthat anthun, ihn in eine Anstalt zu bringen, so wäre Angermies gerettet und könnte blühen, wachsen und gedeihen zu einer Stadt ersten Ranges. — Nicht an mich denke ich — ich habe es nicht nöthig — sondern nur an Angermies und seine Bewohner, wenn ich erkläre — es würde ein Glück sein, könnte mein beklagenswerther Vetter einem Irrenhause überwiesen werden.“  
„Ja, ein Glück, — ein Glück für ihn und uns!“  
„Halte es im Kreise: Gebarmen Sie sich, Herr Graf, helfen Sie uns, daß es geschehe!“  
Capitel 4.  
Wir nehmen nicht ein Herz mit uns von hinten, das nicht in Einklang mit unserer lebt, und lassen keine dahinter, das nicht wünscht, daß uns Erfolg und Sieg begleiten mag!  
Shakespeare. König Heinrich V. 2. Auf.  
Ein treuer Wunsch, mein Herr!  
Komödie der Irrungen. I. Auf. 2. Sc.  
Eine wunderliche Veränderung war mit dem kleinen Angermies seit dem Kriegerball vor sich gegangen.







Theater und Musik.

Stadtheater. Der Postenmilitar. Eine tolle Nacht! folgte gestern ein toller Abend. Zum Benefiz für unsere langjährigen beliebten Komiker Max Kirchner...

Kammer-Musik-Abend. Beethoven, Mozart und Schubert, der liebreiche, standen gestern auf dem Programm unserer schnell zu Beliebtheit und wohlverdientem Ruhm gelangten Quartettvereinigung...

Affidavit. In der Kammer ist in gleicher Eigenschaft an das Amtsgericht in Elbing verlegt worden. Personalveränderungen im 17. Armeecorps...

Ordensverleihungen. Dem als Landmesser beschäftigten Königl. Förster a. D. Geisler zu Thorn ist der königliche Kronenorden 4. Klasse, dem Schaffner Girod in Dirschow...

Technische Hochschule für die Ostmark. Wie uns aus Berlin telegraphisch wird, ist der „Mail-Zig.“ zufolge die Angelegenheit für Errichtung von technischen Hochschulen im deutschen Osten...

Provinz.

Dr. Holland, 31. Jan. Das sehr seltene Fest des 64jährigen Jubiläum kann am 1. Februar d. J. das Rentier Jacob Kung'sche Ehepaar in L. Tippelt (Kreis Pr. Holland) feiern...

Königsberg, 1. Febr. Die Vorfängarten-afäre beschäftigt gestern den Präsidialhof des königlichen Oberlandesgerichts. In der Privatklage des des Regierungsdirektors v. Volkman gegen den Amtsgerichtsrichter Alexander und den Gevebacter Walter...

Kreis Gnesen, 31. Jan. Ein entsetzliches Unglück ereignete sich, wie schon telegraphisch kurz gemeldet, vorgefunden auf dem Gute Wenzel...

Standesamt vom 2. Februar 1898.

Geburten: Mathias Johann Klein, S. - Arbeiter August Amstutz, S. - Brennermeister Richard Truhn, S. - Arbeiter Julius Kegel, F. - Kaufmann Bruno Ediger, S. - Hotelführer Alois Kunath, F. - Procurist Wilhelm Kaiser, S. - Eisenhauer Franz Walzmann, S. - Taktler August Waga, S. - Angeler 1 Z. Aufgebote: Sergeant von Jäger-Danachmen zu Pferde 17. Armeecorps Bernhard Adolf Hermann Günzler...

4 Mon. - Klemmermeister Hermann Gustav Geröhn, 55 J. - Arbeiter Wilhelm Carl Ferdinand Köhler, 41 J.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 2. Febr.

Table with 5 columns: Stationen, Bar., Wind, Wetter, Tem. Cel. Rows include Christianstadt, Rotherbaum, Altona, etc.

Uebersicht der Witterung.

Ein ungewöhnlich tiefes Minimum liegt nördlich von den Scheldtlands und hat seinen Wirkungsbereich bis zu der Alpengegend ausgedehnt, allenthalben lebhaft, vielfach stürmische Winde verwehend. Am höchsten ist der Luftdruck über den baltischen Meerestheil.

Letzte Handelsnachrichten.

Holzucker-Bericht von Paul Schroeder. Danzig, 2. Februar. Holzucker: Tendenz schwächer. Basis 88 Mt. 8,75 Geb. Nachprodukt Basis 75 Mt. 6,70 bez. incl. Saft transit franco Neufahrwasser.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von S. v. Morheim. 2. Febr. Weizen: frühe. Temperatur: Plus 6 R. Wind: W. Weizen: für seine Qualitäten etwas bessere Frage, andere Sorten vernachlässigt und nur billiger verkauft.

Berliner Börsen-Depesche.

Table with 4 columns: 1, 2, 3, 4. Rows include Reichsbank, 5% Mexikaner, 5% Oesterreich, etc.

Tendenzen: Die zur Thatsache gewordene Maßnahme des rüchthelmschäftlichen Cotes-Unionists eine Erhöhung der Förderungs-Einkünfte einzusetzen zu lassen, Abhängigkeit der Eisenwerke bei der Gründung eines procentweisen Rücklagen, der jedoch im späteren Verlauf durch ansehnliche Deckungen verbessert wurde.

Berlin, 2. Febr. Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Markt 41.20. Nordamerika meldet eine kräftige Preissteigerung, die hier bei geschäftlich milder, regnerischer Witterung die Stimmung für Weizen und Roggen enttäuschten befestigte, jedoch beide Preisrückgänge gestiegenen Rückgang ungeachtet einfallen konnten.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 2. Februar. (Schl. Schlachtwiehm. Amtlicher Bericht der Direction.) Vom Verkauf standen: 558 Ochsen, 1895 Kühe, 1109 Schafe, 938 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Rg.)

Sammel und Schafe (Merzschafe) 38-42; d. Holfleiner Niederungschafe (Lebensgewicht) - Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 59-; b. Kühe - u. e. fleischige 57-58; d. gering entwicelte 54-56; e. Sauger 64-68.

Drahtnachrichten.

Gegen die Privatschulennovelle. Berlin, 2. Febr. 41 Professoren der Berliner Universität, unter denen sich Delbrück, Garnack, Mommsen, Waldeyer, Bergmann und Klepper befinden, richteten gegen die Privatschulennovelle eine Petition an das Abgeordnetenhaus, dasselbe ersuchend, diesem Gesetzentwurf die Zustimmung zu versagen.

Abjaffung der Zuckerprämien.

J. Berlin, 2. Febr. Auf der Brüsseler Zuckerconferenz, die Ende dieses Monats zusammentritt, werden, wie das „Berl. Tagebl.“ erfährt, das deutsche Reich, Oesterreich, Belgien und Holland die übliche Abjaffung der Zuckerprämien beantragen. Es scheint, als ob Frankreich der Abjaffung der Prämien abgeneigt sei. Englands Haltung sei nach wie vor eine unbestimmte.

Der Universitätsstreik in Oesterreich.

Wien, 2. Febr. Der Universitätsstreik scheint sich nunmehr auf ganz Oesterreich auszu dehnen. In der heute stattfindenden Konferenz der Directoren der Universitäten behufs Berathung über den Studentenstreik sollen dem Vernehmen nach namentlich gegen die Agitatoren und Häufelührer bei Fortführung der Streikbewegung strenge Maßregeln ergriffen werden.

Der Dreyfus-Handel.

Paris, 2. Februar. Gegenüber einer Gruppe Journalisten erklärte Zola, er sei bezüglich seines Processes von den größten Hoffnungen erfüllt und erwarre nicht nur seine Freisprechung, sondern auch die Revision des Dreyfus-Processes.

Paris, 2. Febr. (W. L. B.)

Der russische Militär-Attache überreichte gestern dem Minister-Präsidenten Meline ein Bild des Kaisers Nikolaus mit eigenhändiger Unterschrift.

Prag, 2. Febr. (W. L. B.)

Landtag. Im weiteren Verlauf seiner Erwidmung auf die Interpellation Blazel und Genossen versicherte der Statthalter bezüglich des Vorgehens der amtlichen Organe in den verschiedenen Orten des Landes, er werde alles aufbieten, um in den gegenwärtigen schweren Zeiten den anderssprachigen Minoritäten besonderen Schutz angedeihen zu lassen.

London, 2. Febr. (W. L. B.)

Den „Daily News“ wird aus Kairo gemeldet: Nach dem zuletzt eingegangenen Bericht vom englisch-egyptischen Heere würden die Derwische Metemeh und zuehen sich nach Omdurman zurück, wo der Kalif fortzuweilen mit der Verstärkung der Befestigung beschäftigt ist.

Locales.

Witterung für Donnerstag, 3. Febr. Frische Winde, S. u. 4.8. Wolkig mit Sonnenlicht, milde. S. H. 7.41. Personalveränderungen bei der Marine. Nach dem Danziger Anzeiger, von der Stellung als Adjutant der West zum abzutreten. Putzarten, Capitänleutnant, am 1. d. M. zum Danziger ernannt.



**Vergnügungs-Anzeiger**

# Stadt-Theater.

Direction: Heinrich Rosé.  
Mittwoch, den 2. Februar cr.:  
Abonnements-Vorstellung. P. P. D.

## Der Waffenschmied.

Komische Oper in 3 Acten von Albert Lortzing.  
Regie: Josef Miller. Dirigent: Franz Göhe.

Personen:  
Hans Stabinger, berühmter Waffenschmied und Thierarzt  
Marie, seine Tochter  
Graf von Viebenau  
Georg, sein Knappe  
Abelhof, Ritter aus Schwaben  
Fremtraut, Mariens Erzieherin  
Brenner, Gastwirth und Stabingers Schwager  
Ein Gefelle bei Stabinger  
Schmiedegesellen, Bürger und Bürgerinnen, Ritter, Herolde, Knappen, Pagen, Volk. — Ort der Handlung: Worms.  
Hierauf:  
Zum ersten Male in dieser Saison.

## Cavalleria rusticana.

Oper in 1 Aufzuge von Pietro Mascagni.  
Regie: Josef Miller. Dirigent: Heinrich Kiechaupt.

Personen:  
Santuzza, eine junge Bäuerin  
Turiddu, ein junger Bauer  
Lucia, seine Mutter  
Alfio, ein Fuhrmann  
Sola, seine Frau  
Josef Grinning  
Dr. H. Banasch  
Abel Jungb.  
George Beeg.  
Kathar. Gäbler.

Ort der Handlung: Ein sicilianisches Dorf.  
Größere Pause nach der 1. Oper.  
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbilletts à 50 Pfennige.  
Casseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.  
Spielplan:  
Donnerstag, Abonnements-Vorstellung. P. P. E. Mutter Erde. Drama.  
Freitag, Abonnements-Vorstellung. P. P. A. Der Maskenball. Oper.

# Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

## Grosse Specialitäten-Vorstellung.

### Durchschlagender Erfolg

des neu engagierten  
**Februar-Ensembles.**  
**Charles Baron**  
mit seinen  
**4 Brachtlöwen.**  
Krotobil und Käsen.

Alexandroff-Truppe, russ. Sänger und Tänzer.  
Cinegraphoscope, lebende Photographien.  
Casseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.  
Sonnabend, den 5. Februar: III. Elite-Maskenball.

# Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Sonnabend, den 5. Februar:  
Zweiter und letzter  
**Elite-Maskenball**  
Ballmusik

ausgeführt von der Capelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I.  
Direction: Herr C. Thell, Königl. Musikdirigent.  
Anfang 9 Uhr.  
Billetts im Vorverkauf bei Herrn W. Otto, Cigarrenhandlung, Maglausegasse, Herrn Toonjachen, Conditorei, Langenmarkt.  
1 Masken-Billet Saal 1,50 M.  
1 Zuschauer-Billet " 2,00 "  
1 " " Loge 3,00 "  
Abend-Casse "erhöhte Preise."  
Bestellungen auf ganze Logen erbitte am Buffet des Etablissements.  
Domino's, Gesichtsmasken etc. in der Garderobe erhältlich.  
Carl Bodenborg, Kap. Hofl.

# Kurhaus Brösen.

Sonntag, den 6. Februar, 4 Uhr Nachm.:  
**Wohlthätigkeits-Concert.**  
Musikalische Caffee- u. Abendunterhaltung mit heiteren Vorträgen.  
Reuter-Vorträge von Herrn Gaing.  
Veranstaltet zum Besten des Vaterländischen Frauen-Vereins zu Neufahrwasser.  
Eintrittskarten à 50 Pfg., Familienkarten (4 Stck.) 1,50 M.  
Casseneröffnung 3 Uhr.  
Vorverkauf in Neufahrwasser bei Herrn Krupka, Herrn Willmann und Herrn Duvensso. In Danzig bei Herrn Unger am Langenmarkt. (6277)

# Bazar

zum Besten der Grauen Schwestern im Franziskanerkloster.  
Sonntag, den 6. Februar:  
**Eröffnung:**  
Vormittags 12-2 Uhr Verkauf u. Concert 50 P. Entree.  
Nachmittags 4-8 Uhr Verkauf u. Concert)  
Montag, den 7. Februar:  
Vormittags 11-2 Verkauf bei freiem Eintritt.  
Nachmittags 4-8 Verkauf u. Concert gegen 25 P. Entree.  
Um rege Theilnahme bittet  
Das Comité. (6478)

# Apollo-Saal.

Donnerstag, den 3. Februar cr.  
**Großes Extra-Concert**  
der ganzen Capelle des Infanterie-Regiments v. Hindersin.  
Direction: Ad. Firchow.

U. N.: 1. Ouverture „Gebirgen“, Mendelssohn. 2. Polonaise E-dur, Op. 3. Scene „Lohengrin“, Wagner. 4. Sinfonie Triumphale, S. Ulrich (preisgekröntes Werk) u. i. w.  
Familienbilletts 3 Stck 1 M., einzeln à 40 P., sind täglich in der Musikalienhandlung des Herrn H. Lau, Langgasse 71, zu haben. (6658)  
Anfang 7 1/2 Uhr. Cassenpreis 50 Pfg.  
Sonntag, den 6. Februar: Concert.

# Freundschaftlicher Garten.

Mittwoch, den 2. Februar cr.,  
**Gesellschafts-Abend.** (6553)

Ausicht der Brauerei  
**H. W. Mayer,**  
Jung. Hans Detlaff,  
Pfefferstadt Nr. 53.  
Sonnabend, den 5. Februar cr.:  
Grosses

# Bockbier-Fest

mit Familien-Kränzchen.  
Anfang 7 Uhr. (6655)  
Musik der Capelle des Grenadier-Regiments Nr. 5.

# Wiener Café zur Börse.

Donnerstag, den 3. Februar cr.,  
Abends 8 1/2 Uhr:

# Billard-Turnier auf 1200 Points

und Kunstvorstellung der Herren  
H. Kerkau (Berlin) und A. Woerz (München).  
NB. Kerkau giebt (außer Woerz) jedem Billardspieler von Deutschland auf 24 000 Points 16 000 Points vor unter Annahme hoher Wetten. (6455)

# Hotel de Stolp.

Heute Mittwoch, Donnerstag  
**Gross. Bockbierfest**  
verbunden mit Concert.  
Entree frei. M. Melzer.

# Kaumännischer Verein von 1870.

Sonnabend, den 12. Februar, Abends 8 1/2 Uhr:  
**Masken-Ball**  
im Friedrich Wilhelm-Schützenhause.  
Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden.  
Eintrittskarten für Masken à 3 M., für Zuschauer Estraden à 4 M. und Logen à 5 M. sind in dem Handlungsbüro des Herrn E. Haak, Gr. Wollwebergasse 23, zu haben. (6690) Der Vorstand.

# Schier's Restaurant,

Häfergasse 6.  
Heute  
**Bockbier-Fest,**  
welche Verwirrung von verschiedenen Gegenständen.  
Wozu freundlich einladet  
E. Schier, Häfergasse 6.

# Restaurant A. v. Niemierski,

Strobbantengasse 23.  
Freitag, den 4. ds. Mts.:  
Grosses  
**Bock-Bier-Fest**  
verbunden mit  
**Frei-Concert.**  
Bockmützen und Orden gratis  
Zum Schluß:  
Italienische Nacht.  
Schneegeflöber  
mit musikalischem Radan.  
Hierzu lade alle Freunde und Bekannte freundlich ein.  
Albert von Niemierski.

# Restaurant Altst. Graben 121/3.

Heute Mittwoch, den 2. Febr.:  
2. Bockbier-Fest  
verbunden mit  
**Frei-Concert.**  
Kapellen gratis.  
ff. Bockwürste.  
Es ladet ergebenst ein  
E. Steinhauer.

# Morgen Donnerstag

**Bockbier-Abend.**  
Warme Blut- und Leberwurst.  
Georg Hildebrand, Schießstange 11.

# Restaurant Nöpergasse 23

Heute  
II. Großes  
**Bockbier-Fest**  
verbunden mit  
**Frei-Concert.**  
Für gute Speisen u. ff. Getränke ist bestens gesorgt, wozu ergebenst einladet  
Rudolf Krause.  
Kapellen und Orden gratis.

# Restaurant Portchaisengasse 4.

Heute Mittwoch, d. 2. Febr.:  
Großes  
**Bockbierfest**  
mit musikalischer Unterhaltung.  
Es ladet ergebenst ein  
J. B.: A. Pieper,  
Portchaisengasse Nr. 4.

# Tite's Saal

**Langfuhr.**  
Morgen Donnerstag:  
**Großes Concert**  
(Gesellschafts-Abend)  
von der Capelle des 1. Leib-Gujaren-Regiments Nr. 1.  
Direction: R. Lehmann, Königl. Musikdirigent. (5235)  
Anfang 8 Uhr. Entree 20 Pf.

# Sängerheim

Donnerstag:  
**Fisch-Fest!**  
Gratis-Ausloosen von Fischen in Portionen.

# Restaurant zur Markthalle,

Junkerstraße 3. (6615)  
Mittwoch, den 2. Februar  
3. großes  
**Bockbier-Fest**  
verbunden mit  
Gratis-Verloosung  
und vielen  
Belustigungen.  
Speisen wie bekannt.  
Wozu alle Freunde und Gäste höflichst einladet  
D. Elfert

# Restaurant Neues Schifferhaus

Seil. Geißgasse 71a und Eingang Langebrücke.  
Heute Mittwoch:  
Gr. Bockbierfest  
verb. mit Frei-Concert.  
Kapp. u. Ord. gratis. Hierzu lad. Freunde u. Bek. f. d. ein A. Grell.

# Restaurant A. Arendt

Jopengasse Nr. 46.  
Heute:  
**Wurst-Picknick.**  
Eigene's Fabrikat.

Saha! Saha! Saha!  
Heinchen ist wieder da!  
Alle auf zum Appel,  
Wir fahren jetzt nicht Corouffel,  
Nuch ges'n wir nicht z. Schiechen,  
Fest muß das Bockbier fließen  
Aus Danzigs Bier-Brauerei,  
Da giebs den besten Tropfen,  
Und schlägt des Nachts die Uhr  
dann eins,  
Dann schließen wir die Pfropfen.  
Donnerstag den 3. Febr.  
Letztes großes  
**Bockbierfest**  
Musik von einer Militärcapelle.  
Bockwürst,  
kalte und warme Speisen.  
Bockmützen gratis.  
Gochachtungsvoll  
Heinchen Bendikowski  
4. Damm 12.  
Actien-Bierbrauerei-Ausichtant.

# Sternwarte

Frauengasse No. 5.  
Heute Mittwoch, 2. Februar  
Grosses  
**Bockbier-Fest**  
mit verschied. Ueberrassungen.  
Kapellen gratis.  
Wozu ergebenst eingeladen wird.  
**Hirschfeld's**  
Restaurant,  
Breitgasse Nr. 39.  
Heute Abend  
Gr. Bockbierfest.  
Aufzutretene, berühmte.  
Kartentänzer.  
Breslauer Bockwürste ff.  
Wozu einladet Louis Hirschfeld.

# Bürgerverein Schidlitz.

Verammlung  
am 3. d. M., Abends 8 Uhr,  
bei Herrn Kendorz.  
Der Vorstand.

# Danziger Ruder-Verein.

Donnerstag, den 10. Febr.,  
Abends 8 Uhr: (4967)  
**Maskenball**  
im großen Saale des Friedr. Wilhelm-Schützenhauses.

# Danziger Ruderverein.

Monatsversammlung  
Heute  
Mittwoch, den 2. Febr.,  
Abends 8 1/2 Uhr,  
im Bürgerbräu, Gundege.

Tagesordnung:  
Aufnahme neu. Mitglieder.  
Diverses. (6657)

# Bürger-Verein

Stadtgebiet.  
Donnerstag, den 3. Februar,  
Abends 8 Uhr:  
**Verammlung**  
im „Cafe Hofer“  
(Fuh.: A. Jonas).  
Aufnahme neuer Mitglieder.  
Geschäftliches.  
Der Vorstand.

# Burschenschaftlerkneipe

Sonnabend, den 5. Febr. cr.,  
im Bürgerbräu, Gundegeasse.



in größter Anzahl empfiehlt zu auffallend billigen Preisen  
**S. Lewy, Uhrmacher**  
106 Breitgasse 106.  
Silberne Damenuhren von Nr. 10.-  
Goldene Damenuhren " 17.-  
Nidel-Damenuhren " 6.-  
Silberne Herrenuhren " 10.-  
Bekannt  
1 Uhr reinigen 1 M., eine Feder 1 M., ein Glas  
10 S., Zeiger 10 S., Kapfel 15 S. — Für jede gefaute oder reparirte Uhr leisten 3 Jahre schriftliche Garantie. (5453)

Wir haben unser Lager in gereinigten  
**Bettfedern und Daunen**  
bedeutend vergrößert und offeriren solche in den Preislagen von (22710)  
50, 75, 90 S., 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,50, 3, 3,50, 4-8 M.  
12, 15, 18, 20, 22,50, 25, 27, 30,  
35, 40 M. etc. etc.  
fertige Betten,  
Betteinschüttungen, glatt und gestreift, Wir. 35, 40,  
45, 50, 60, 75, 90 S., 1 M. etc. etc.  
Betteinschüttungen, 130 cm breit, 1, 1,25, 1,50,  
1,80, 2, 2,50 M. etc. etc.  
Bettbezüge, 22, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 60 S. bis 1 M.  
fertige Betteinschütten, Bettbezüge, Bettlaken  
**Gebrüder Lange,**  
Manufactur- und Modewaaren-Handlung, Betten-  
und Wäsche-Ausstattungs-Geschäft,  
9 Gr. Wollwebergasse 9.

# Tricot-Tailen,

Golf-Blousen,  
Unterröcke,  
sehr grosse  
Auswahl.  
W. J. Hallauer.  
(4805)

# Inventur-Ausverkauf.

Zum Ausverkauf gelangen grosse Posten  
**Winter- u. Ballhandschuhe**  
jeder Art, (6687)  
seidene, halbseidene und Zwirn-Handschuhe,  
**Cravatten**  
in allen Façons und Dessins etc.  
Sehr grosse Auswahl. Preise sehr billig.  
A. Hornmann Nachf.  
H. G. G. G. G.

# Ornithologischer Verein.

Donnerstag, den 3. Februar,  
Abends 8 Uhr,  
außerordentliche  
**General-Verammlung**  
im Lustbischen.  
Tagesordnung:  
1. Wahl des ersten Vorsitzenden.  
2. Aufnahme einiger Mitglieder.  
3. Diverses. (6659)  
Der Vorstand.

# Allgemeiner Gewerbe-Verein

zu Danzig.  
Donnerstag, den 3. Februar,  
Abends 8 1/2 Uhr,  
im großen Saale des Gewerbe-  
hauses, Heil. Geißgasse Nr. 82  
**Vortrag**  
des Herrn Apotheker Rohden:  
„Ueber Alchemie“.  
(6645) Der Vorstand.

# Loge Eugenia

Liedertafel  
5. Februar,  
8 Uhr Abends.

# Hollabeh!

Zusammenkunft:  
Donnerstag, 3. Februar cr.  
Eleg. Maskengarderoben billig  
zu verleih. Tobiasgasse 33, 1. (6623)















# Gebr. Boguniewski,

## Reste

Kohlenmarkt 31,

empfehlen:

im polnischen König,

zur Hälfte des regulären Preises

Kleiderstoffe, schwarze Costümstoffe, Fantasiestoffe, Hemden-  
tuche, Renforcé, Demity, Damassé, Piqué - Parchend, Bett-  
körper, Drilliche, Züchen, Flanelle, Frisaden, Boys, Catune,  
Madapolam, Cretonnes, Druckparchende, Schürzenstoffe, halb-  
& rein Leinen.

Einigen Posten angeschmuckte Tricotagen.

Wir machen das geehrte Publicum ganz besonders auf diesen Gelegenheitskauf aufmerksam.

Siehe mich in Odra als

### Arzt

Abledergelassen und wohne  
Villa Colonna, 1 Treppe,  
Sprechstunden Vormittags 8-10 Uhr,  
Nachmittags 3-4  
Odra, im Januar 1898.

Dr. med. J. Fethke.

### Wer hilft?

In allen Gerichts- u. Verwalt.-  
Sachen das Rechtsbureau von  
J. Schmidt,  
pensionierter Gerichtsbeamter  
und Bureauvorsteher,  
Schmiedegasse 14, 1 Tr.  
Testamente u. Verträge, Straf-  
sachen sachgemäß.  
Hierorts als zuverlässig bekannt  
durch seine 27j. amtliche Tätigkeit  
bei Gericht u. Staatsanwaltschaft.

### Hilfe und Rath

in allen Proceß- und anderen  
Sachen durch d. jr. Gerichtsschre.  
Brauner, Heilige Geistgasse 33.

### Haararbeit

aller Art in sehr  
stark angefertigt.  
Fertige Zöpfe von 1 Mark an.  
Frisuren L. Soetebeer, 2 Damm 4.

### Portechnaisengasse 1

werden Herren - Garderoben  
nach Maß in vorzüglicher Aus-  
führung und tadellosem Sitz zu  
äußerst bill. Preisen geliefert.

### Vögel

werden naturgetreu ausgestopft  
Kumstgasse 17,  
Lüdtko.

### Trunksucht

wird schnell u. sicher geheilt mit  
Anticocholique. Exprot bestes  
Mittel. Gesund u. magensäckend.  
Mit u. ohne Vorwissen zu voll-  
ziehen. Alleinverkauft Ph. Wenck  
Borns a. Rh. franco Nachn.  
5 und 10 Mark a. Packet. (6647)

### Umzüge

übernimmt G. Meyhoefer,  
Bau- und Möbel-Zischlerei,  
Langfuhr, Hauptstraße Nr. 72.

### Schöner fetter Trank

abzub. Hotel English Haus.  
Vorzüglicher Mittagstisch  
in und außer dem Hause  
Heilige Geistgasse 24.  
Eleg. Maskenanzug preisw. zu  
verf. Kl. Dalmühleng. 2. im Geich.

### Masken-Costüme

für Privat-Bälle und  
Bereine, ganz neu, sowie ein-  
mal gebrauchte Costüme, höchst  
sauber und elegant, werden  
billig verliehen  
Langgasse 27, 2. Etg.

### Masken-Costüme

elegant u. sauber, verleiht billigt  
J. Paster, (6520)  
Heil. Geistgasse Nr. 61, part.

### Elegante Fracks

und (6492)  
Frack - Anzüge  
werden stets verliehen  
Breitgasse 36.

### Polsterwaarenlager

Neu! Plüschgarnituren, Neu!  
überpolsterte Plüschgarnituren,  
Schlaffophas in Plüsch,  
Schlaffophas, Kusch, Gausenfen,  
Sophas in Nips u. in Damast,  
Federmatragen 12-30 Stk,  
massive Bettgestelle, Paradebett-  
gestelle, Speiseausrichtische,  
Diplomatenschreibtische,  
Möbel aller Art  
für Salons, Wohn- und Schlaf-  
zimmer,  
Einrichtungen  
für 200, 300, 400, 500, 600 M. zc.  
Trumeaux, Weilerpiegel  
sehr billig.  
Specialität: Brautausstattung.  
Versand nach allen Orten per  
Bahn und Dampfer.

### H. Deutschland,

Möbel, Spiegel u. Polsterwaar.,  
79 Breitgasse 79.

### Für Familien!

Starke blaue  
email. Eimer, enthaltend ca.  
18-20 Pfd. Pa. Magdeburg.  
Sauerthohl tiefer für 2 M. bei  
sehr gering. Fracht F. Klingner  
& Co., Magdeburg. (6681)

### Fracks

Möbel werden reparirt und  
aufpolirt Jungferngasse 17, 2.  
und (6487)  
Frack - Anzüge  
werden verliehen  
Breitgasse 20.

### Pianinos

von 450 Mk an,  
auch auf Theilzahlung, stark  
und solide gebaut, mit vollem,  
edlem Ton, leichter angenehmer  
Spielart, empfiehlt unter  
günstigen Bedingungen zu Kauf  
und Miethe (5316)

### O. Heinrichsdorff,

76 Poggenpuhl 76.

### 31 jähriger Erfolg

ohne Gleichen.  
Bei Katarrh, Husten,  
Heiserkeit, Hals- und Brust-  
leiden, Keuch- und Stük-  
husten echt rheinischer  
Trauben-Brust-Honig  
zum sofortigen Gebrauch  
dringend anzurathen. Kein  
Geheimmittel, keine  
schädlichen Bestand-  
theile (letzte und Be-  
reitungswiese siehe Prospekt).

### Angenehmes, billiges,

unübertroffenes Genuss-  
Nähr- und Kraftmittel. à Fl.  
1, 1 1/2 und 3 M bei (5984)

### Rich. Lenz, Brobbänkeng.,

Wassergasse Ecke.

### Gas- Glühlicht!!!!

Complete Apparate:  
Brenner, Strumpf und  
Cylinder 2,25 Mk.,  
Tulpen, Kugeln, Schirme,  
Cylinder, Schirmträger in  
Weißing und Kupfer.  
Einzelne Strümpfe, gross-  
artige Leuchtkraft.  
Laternen und Kronen in Kupfer  
und Bronze  
empfehlen in reicher Auswahl  
Louis Jacoby,  
Kohlenmarkt 34.

### Große Hasen,

Stück Mark 3,-  
(6498) empfiehlt  
A. Fast.

### In keinem Haushalte

sollte fehlen:  
Das verriegelte  
6. und 7. Buch  
Mosis,  
das Geheimniß aller Geheim-  
nisse, 400 Seiten stark gebunden,  
das bisher 7,50 M. kostete, ver-  
senden wir, nur so langer Vor-  
rath reicht an Jedermann um  
3 Mark (6648)

### geg. Nachnahme. Glück u. Segen,

langes Leben, Heilung all. Kran-  
kheiten der Menschen u. Thiere,  
Wohlfahrt u. Reichth. Viele Dant-  
schreiben. Gebhard & Leonhard,  
Berlin, C. Dene-Friedrichstr. 71.

### Deutschlands beliebteste

Postkarte  
„Unsere Kriegsflotte in China“  
mit Porträt d. Prinzen Heinrich  
empfehlen die Papierhandlung  
Clara Bernthal, Goldschmidbe-  
gasse 16.  
Liebigbilder u. Briefmarken  
neu eingetroffen. (6560)

Dienstag, den 1. Februar  
begann der  
diesjährige Ausverkauf.  
Derselbe enthält:  
Teller, Schüsseln, Tassen, Kaffee-  
kannen, Gläser etc.,  
sowie einen großen Posten preiswerther  
Lampen und Luxusgegenstände.  
H. Ed. Axt,  
Langgasse 57/58. (6370)

Kaffee-Rösterei Java  
mit elektrischem Betrieb  
S. Tayler,  
Breitgasse 4,  
empfiehlt ihre täglich mehrmals  
frisch gerösteten, hochfeinen, rein-  
schmeckenden Kaffees  
per Pfund von 50 Pfg. bis 2,40 Mk.  
Paul Schilling's  
Pimpinellbonbons,  
vorzügliches Linderungsmittel bei Husten, Heiserkeit und Ver-  
schleimung empfiehlt à Packet 40 P. (5498)  
Paul Schilling, Drogerie, Langfuhr.

Möbel- u. Polsterwaaren-Fabrik,  
Brobbänkengasse 38, vis-à-vis der Kürschnergasse,  
empfiehlt großes Lager in  
allen Sorten  
Möbel u.  
Spiegel und Polstersachen,  
jeder Preislage;  
Aussternern  
in echt muß. nebst Garnitur,  
modern, von 350 M. theurere.  
Garnituren von 120 M. an,  
Schlaf- und Esstisch von  
28 M. an, Bettgest. v. 10-90 M.  
Nicht vorhanden wird solide  
und preiswerth angefertigt.  
Sicheren Kunden auch Credit.  
Verhandt gratis.

Reife  
Pomeranzen  
und (6662)  
Blut - Orangen  
sind eingetroffen.  
A. Fast.

Räucher-Lachs,  
täglich frisch, a Pfund in ganzen  
Hälften und Einschnitt zur Probe  
1,20 M., Riesen-Räucher-Salz-  
heringe, täglich frisch, Stück 8,  
10, 15-20 P., auf Wunsch Ver-  
sandt n. auswärts. Für Wieder-  
verkäufer bedeut. billiger. (6011)  
H. Cohn, Fischmarkt 12,  
Herings- u. Käse-Handlung.  
Donnerstag, Abends 6 Uhr:

Schinken  
in Burgunder.  
E. J. Leimert,  
Langfuhr.  
Billige Schuhwaaren!  
Herren-Gamaschen v. 4,- M. an  
Männer- Arb. Schuhe 2,50 "  
Damenstiefel . . . von 3,- "  
Bunte Damen-Schuhe  
mit Lederjahlen . . . 1,25 "  
Bunte warme Schuhe  
mit Lederf. Kinder 0,70 "  
Al. Knabenstiefel . . . 3,- "  
Jopengasse Nr. 6. (6677)  
Jedes Quantum zum Mahlen,  
Schrotten und Quetschen  
nimmt an (6498)  
Sompf, Mühle Leegstrich.

Dillgurken,  
Senfgurken,  
türkisches  
Pflanmenmus,  
Sauerkohl,  
isländische  
Klippfische  
empfehlen (6642)  
Oskar Zobel,  
Neufahrwasser.  
Seit 11 Jahren  
bestens bewährtes Linderungs-  
und Genussmittel gegen Husten,  
Heiserkeit und Verschleimung  
sind die Heldtschen (2224)  
Zwiebelbonbons.  
Nur echt mit der Schutzmarke  
Loewe und nur in Packeten à 10,  
20, 30 u. 50 P. allein zu haben bei  
Gustav Seitz,  
Hundegasse,  
vis-à-vis der Kaiserlich. Post.

Fenchelhonig  
vorzüglich gegen Husten  
und Heiserkeit in Flaschen  
à 30 und 40 P. empfiehlt  
Carl Seydel,  
Heilige Geistgasse 22.  
Honigbonbons,  
per Pfd. 60 P. (5588)

Stücken - Pfefferkuchen  
Bruch-Marzipan  
empfiehlt  
Th. Becker,  
Langgasse 30. (6519)  
45 Flaschen  
Bier für 3 M. zu haben Brod-  
bänkengasse 31. (6518)

1883er. Zum ersten Male! 1883er.  
wird ein Originalfaß Bordeaux (Burgunder-Tranbe)  
verzapft. 1883er p. Fl. 1 Mk. ohne Glas, p. Ltr. 1,30.  
NB. Verwittertes Originalfaß mit Bordeauxsiegel und  
Stempel zur gest. Ansicht. Proben gratis. Rother  
Portwein p. Ltr. 1,20. Californ. Port. 1,50, alles  
vom Faß. Alter Capwein ff. (6610)  
Californ. Weinhandl. Portechaiseng. 2

Hochwichtige Neuheit  
für Fuhrwerksbesitzer, Fuhrgeschäfte u. s. w.  
„Patentamtlich geschützt“  
Wagen, Gefährte jeder Art innerhalb 4-5 Minuten  
in Schlitten und in noch kürzerer Zeit in Wagen zurück  
zu verwandeln.  
Nähere Auskunft ertheilt der Erfinder (6171)  
F. Krahn, Danzig.

Eine glückliche Lösung.  
Ein Nahrungsmittel, welches Wohl-  
geschmack und Nährwerth in sich  
vereinigt, ist dem menschlichen  
Körper in hohem Grade zuträglich,  
und wenn leichte Verdaulichkeit und  
Billigkeit im Gebrauch noch hinzu-  
kommt, so kann eine bessere Ver-  
einigung eigentlich nicht gedacht  
werden. Wohlgeschmack, hoher Nähr-  
werth, leichte Verdaulichkeit und  
grosse Ausgiebigkeit sind im Cacao  
van Houten besonders stark vertreten.  
Dieses Getränk ist so leicht u. schnell  
bereitet, der Cacao so vollkommen lös-  
lich, dass es Niemand versäum. sollte,  
ein Versuch damit zu machen. Ein Kaffee-  
löffel voll genügt f. 1 Tasse gut. Cacao.  
Ein gesund. tägl. Getr. exist. wohl nicht.

Ihre Uniform sollen Sie sich mit Brennöl  
begossen haben! Ja, wo ist denn eigentlich  
der Fleck?  
Schon längst völlig verschwunden, Herr  
Ober-Controleur, habe  
„Opal-Pasta“  
gekauft, diese einfach  
daraufgeschmiert, dann  
trocknen lassen und  
herausgebürstet, es  
kommt mir wie Zauberei  
vor; nicht einmal eine  
Randbildung hinter-  
lässt das Mittel.  
Tube 50 Pfg.  
En gros - Lager: Albert Neumann. (5148)

Sägespäähne, Schwarten,  
Latten, Dielen,  
liefert billigt  
Philipp Jb. Albrecht & Co.,  
Dampf-Schneidemühle und Hobelwerk.  
Neufahrwasser. (6669)

1a Oberschl. Würfel-u. Nusskohlen,  
3-fach gesiebte engl. do.,  
Beste schottische Maschinenkohlen  
sowie  
Brennholz in jeder beliebigen Spaltung,  
„echt Senftenberger Brikets“  
Torf und Coaks  
empfiehlt zu billigsten Tagespreisen  
Georg Sawatzki,  
Langfuhr, Am Markt Nr. 59. (6643)

Fußboden-Dielen,  
gehobelt und gespundet, in passenden Längen,  
liefert billigt  
Philipp Jb. Albrecht & Co.,  
Dampf-Schneidemühle und Hobelwerk,  
Neufahrwasser. (6670)

Vom  
7.-9. Februar

in Görlitz

## Ziehung

der  
Schlesischen  
Lotterie.

9741 mit 90 Procent  
garantirte Gewinne im  
Betrage von

570,000

Grösster Gewinn ist im  
glücklichen Fall Mark

250,000

speciell: 1 à

150,000

100,000

50,000

20,000

10,000

etc.

Viertel-Loose à 2,75 M.

Halbe Loose à 5,50 M.

Ganze Loose à 11,00 M.

so lange Vorrath reicht,

empfiehlt und versendet

auch unter Nachnahme

## Carl Heintze

General-Debit

Berlin W., Unt. d. Linden 3.

Telegramm-Adresse:

„Lotteriebänk Berlin“.

(6530)

General-Vertreter für Danzig:

Hermann Lau, Langgasse.

Vertreter für Westpreussen:

Carl Feller jun., Jopengasse 13.



# Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

[www.digital-center.pl](http://www.digital-center.pl)

[biuro@digital-center.pl](mailto:biuro@digital-center.pl)

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

**Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.**

**Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.**

**All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.**